

Bibelwissenschaft – Dogmatik

Kaiser, Odilo: In der Wahrheit leben. Perspektiven des Johannesevangeliums, kritisch – theologisch – meditativ (Christ i. d. Welt; VI. Reihe, Bd. 9 alb). Pattloch, Aschaffenburg 1975. Kl.-8°, 269 S. – Paperback DM 9,-.

Die im Kontext der Reihe »Der Christ in der Welt« hier zu besprechende Untersuchung wird, was ihre Intention und Thematik betrifft, näher bestimmt durch den Untertitel: »Perspektiven des Johannesevangeliums, kritisch-theolo-

Bibelwissenschaft – Dogmatik

Kaiser, Odilo: In der Wahrheit leben. Perspektiven des Johannesevangeliums, kritisch – theologisch – meditativ (Christ i. d. Welt; VI. Reihe, Bd. 9 alb). Pattloch, Aschaffenburg 1975. Kl.-8°, 269 S. – Paperback DM 9,-.

Die im Kontext der Reihe »Der Christ in der Welt« hier zu besprechende Untersuchung wird, was ihre Intention und Thematik betrifft, näher bestimmt durch den Untertitel: »Perspektiven des Johannesevangeliums, kritisch-theolo-

gisch-meditativ«. Es handelt sich somit um Durchblicke, die nicht primär das literarische Werk »Johannesevangelium« ins Auge fassen, sondern vielmehr hinter und in dem Evangelium sichtbare Gedanken und theologische Aussagen darstellen wollen. Der Vf. drückt diesen Sachverhalt so aus: »Die entscheidenden Größen der johanneischen Konzeption legen sich uns offen, wenn uns der Einstieg des Verstehens in eine Reihe theologischer und typisch johanneischer Redeweisen und Inhalte oder auch Begriffe gelingt: die »Wahrheit« ist beispielsweise eine derartige Kategorie...« (5). Dabei verkennt der Vf. keineswegs die überlieferungsgeschichtlichen Überlagerungen sowie die redaktionellen Bearbeitungen, die mit dem Johannes-Evangelium gegeben sind bzw. im Laufe seiner Entstehung stattgefunden haben: der »Versuch vereinheitlichenden Ausgleichens« wird deutlich spürbar (6). Dadurch aber entstehen für die Auslegung und das Verständnis des Johannes-Evangeliums erhebliche Schwierigkeiten; nicht zuletzt durch die redaktionelle Bearbeitung drängen »Probleme ein, die durch das ursprüngliche Werk verunmöglicht waren« (7; was meint Vf. damit konkret?). Grundsätzlich geht es Vf. darum, dem »heutigen Leser« eine »Reihe von Verstehenshilfen« zu geben. »Das Wort des Evangeliums soll in unserer Zeit verstehbar sein, verantwortl. mitvollziehbar werden. Deshalb müssen wir uns um die heutige Problematik des Verstehens bemühen...« (7).

Vf. gliedert seine Darstellung in zwei Teile, der erste mit vier, der zweite mit sechs Kapiteln. Angefügt sind Literaturhinweise (die aber nicht einmal dem Bedürfnis einer ersten Orientierung genügen). Einige Besonderheiten der Darstellung bestehen darin, daß die Kapitelüberschriften nicht einfach kurze Inhaltsangaben, sondern längere Resümees darstellen, daß auf erklärende Fußnoten

verzichtet wird und daß sich zwar häufig Hinweise auf Bibelstellen finden, doch nur ganz selten ein johanneischer Text wörtlich zitiert wird (»verwirrend« dabei ist, daß sowohl »wichtige« Meinungen des Vf. als auch wörtliche Zitate gleichermaßen durch Schrägdruck hervorgehoben werden).

Es ist verständlich, daß im Rahmen einer »Enzyklopädie« weder ein Kommentar noch eine streng theologische Abhandlung geboten werden sollte. Denn: sowohl die Entmythologisierung und existentielle Interpretation als auch die in »neuester Zeit aus den Räumen von Wissenschaften und Philosophie« sich erhebenden Stimmen fordern, daß die Theologie »das konstruktive Gespräch mit diesen Wissenschaftlern und Denkern« suche (8). Der dialogische Charakter ist also das eigentliche Signum von Kaisers Darstellung (vgl. 73f.). Das Gegenüber von johanneischem Wahrheitsverständnis (Vf. beschränkt sich ausschließlich auf den johanneischen Grundterminus »Wahrheit«; diese Beschränkung kommt sicherlich nicht nur der Intention des Autors, sondern auch dem Verständnis der Leser entgegen) und moderner Interpretation (im Sinne einer »existentialinterpretatorischen Entchiffrierung«: 166ff.) spiegelt das immer noch ungelöste Problem gegenwärtigen Bemühens, eine Aktualisierung der johanneischen Botschaft zu ermöglichen. Vf. gibt darauf, legitimiert durch eine umfassende Kenntnis johanneischer Grundgedanken, Antworten, die in der Lage sind, überzeugend auszusagen, wie aktuell und konkret gegenwartsbezogen die johanneische Theologie sich unserer (naturwissenschaftlich orientierten) Zeit darzustellen vermag. Daß bei dieser dialogisch ausgerichteten Konzeption bei dem theologisch gebildeten Leser umfassende Kenntnisse vorausgesetzt werden (er muß nicht nur Inhalt und Botschaft des Johannes-Evangeliums gut

kennen, er muß auch versiert sein in den Problemstellungen der Gegenwart, vor allem, was die Fragen der Naturwissenschaften betrifft), hat Konsequenzen, vor allem auch für den Philosophen und Naturwissenschaftler. Muß er doch gleicherweise, was keineswegs selbstverständlich ist, sein Spezialwissen ergänzen durch ein »studium generale«, das auch die Theologie (des Johannes-Evangeliums) mit einschließt. Ist dies möglich? Der Rezensent erlaubt sich, hier ein großes Fragezeichen zu setzen.

Bochum

Alexander Sand